

## Das Schwarze Kreuz im Jahr 2019



### Jahresbericht

Schwarzes Kreuz  
Christliche Straffälligenhilfe e.V.  
Jägerstraße 25 A  
29221 Celle

Telefon 05141 94616-0  
Fax 05141 94616-26  
info@naechstenliebe-befreit.de  
www.naechstenliebe-befreit.de

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02  
BIC: GENODEF1EK1

Jesus Christus spricht:

„Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“

Matthäus 25, 36



## Inhalt

1. Einführung .....	4
2. Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitende .....	6
3. Die Geschäftsstelle in Zahlen .....	7
4. Anlaufstelle Projekt Brückenbau .....	8
5. Beratung / Vermittlung von Briefkontakten .....	9
6. Weiterbildung.....	10
7. Projekte .....	11
7.1 Kalender.....	11
7.2 Pakete .....	11
7.3 „200 für Celle“ .....	11
7.4 TAPETENWECHSEL in der JVA Zeithain.....	11
7.5 Happy Hour .....	12
8. Arbeitskreise.....	13
9. Öffentlichkeitsarbeit.....	13
10. Finanzenbericht.....	15
10.1 Bericht des Steuerberaters.....	15
10.2 Gewinn- und Verlustrechnung .....	16
10.3 Bilanz .....	16
10.4 Vergleich Einnahmen Ausgaben .....	17
10.5. Erläuterungen zu den Finanzen 2019 .....	18
11. Zum Schluss.....	20

## 1. Einführung

Menschen im Gefängnis wenden sich an uns, weil Träume geplatzt sind, Fehlentscheidungen zu vernichtenden Konsequenzen geführt haben und die Zukunft, bevor sie angefangen hat, schon in tausend Teile zerfallen ist. Menschen in Haft wenden sich an uns, weil sie nach Auswegen und Menschen suchen, die bereit sind, sie auf ihrem Weg zu begleiten, die zuhören und sie in ihrer Situation ernst nehmen.

Angehörige von Inhaftierten und Haftentlassene wenden sich an uns, weil auch das „Leben in Freiheit“ nicht so ohne weiteres zu bewältigen ist und sie oft genug vor schier unüberwindlich scheinende Herausforderungen stellt.

- Über 60 neue Briefkontakte konnten wir 2019 vermitteln.
- Über 10.000 Gefangene haben unseren Kalender „BEZIEHUNGSWEISE“ erhalten.
- Über 1500 Gefangene haben sich darüber gefreut, dass wir ihnen ein Paket zu Weihnachten vermitteln konnten.
- Über 500 Ehrenamtliche brachten sich in Arbeitskreisen oder in einer Einzelbetreuung/Briefkontakt ein.

Einen Überblick über die weiteren Aktivitäten, die durch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle organisiert wurden, finden Sie in diesem Jahresbericht.

Einige unserer Vorhaben konnten wir leider nicht umsetzen, weil die „Personaldecke“ einfach zu „dünn“ geworden ist. Die Stelle von Irmtraud Meifert (u. a. Öffentlichkeitsarbeit, Projekte, Weiterbildung, Briefkontaktvermittlung), die offiziell bereits Ende 2018 in den Ruhestand getreten ist, wurde aus finanziellen Gründen nicht wiederbesetzt. Übergangsweise war sie noch in einem geringen Stundenumfang beschäftigt.

Irmtraud Meifert hat die Arbeit des Schwarzen Kreuzes 20 Jahre wesentlich mitgeprägt und weiterentwickelt. Sie hat Spuren hinterlassen und es bleibt eine große Lücke. Für ihr Engagement im Schwarzen Kreuz sind wir außerordentlich dankbar.

Die Aufgaben in der Briefkontaktvermittlung hat Ute Passarge übernommen.

Einige Arbeitsbereiche mussten wir deutlich reduzieren, umorganisieren oder konnten einfach nicht weitergeführt werden.

U.a. konnten wir nur wenige Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchführen, wir haben weniger Seminare angeboten, Besuche in den Arbeitskreisen waren fast gar nicht möglich und auch Projekte in Justizvollzugsanstalten mussten reduziert werden.

Im April 2019 musste Günter Müller aufgrund einer schwerwiegenden Operation ins Krankenhaus. Für ein halbes Jahr ist es er ausgefallen.

Das war eine zusätzlich große Belastung für die Geschäftsstelle.

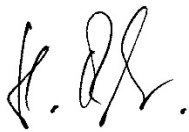
Das Geschäftsjahr konnte finanziell zwar mit einem positiven Ergebnis von 20.642 € abgeschlossen werden, dies konnte aber nur durch Einsparungen beim Personal und damit mit einer Reduzierung der Arbeit erreicht werden.

„Seite an Seite“ haben wir den Titel unseres Lesezeichens für dieses Jahr genannt: Seite an Seite sind wir im vergangenen Jahr unterwegs gewesen.

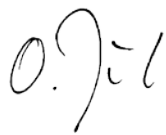
Seite an Seite, zusammen mit Euch und Ihnen und Freunden des Schwarzen Kreuzes Und das heißt auch, unser gemeinsames Ziel im Blick zu behalten, in die gleiche Richtung zu blicken, die Vorstellung von einem versöhnten Leben zu teilen.

Seite an Seite mit Euch und Ihnen wollen wir auch in Zukunft bleiben und

„Nächstenliebe befreit“ in der Gefängniswelt erfahrbar machen.



Helge Bonacker  
Vorsitzender



Otfried Junk  
Geschäftsführer

## 2. Vorstand und hauptamtlich Mitarbeitende

### Vorstand

Helge Bonacker, Vorsitzender (*Interner Berater bei der Agentur für Arbeit*)  
 Helmut Bunde, stellvertretender Vorsitzender (*Referent für Straffälligen- und Suchtkrankenhilfe i.R.*)  
 Henning Buchhagen (*Pastor/ Gefängnisseelsorger i.R.*)  
 Gabriele Lämmerhirt-Seibert (*Quartierskoordinatorin beim DRK) bis August 2019*)  
 Walter Punke (*Pastor/ Gefängnisseelsorger i.R.*)  
 Monika Weigel (*Mitarbeit im Familienbetrieb/ Ingenieurbüro*)  
 Inge Weigelt (*Sozialarbeiterin in der Straffälligenhilfe*)

### Personalsituation:

#### Geschäftsstelle Schwarzes Kreuz

Otfried Junk	1/1, Geschäftsführer
Irmtraud Meifert	bis 31.7.2019 18Std./Woche, u. a. Kontaktvermittlung, Projekte, ab 1.8.2019 Minijob
Günter Müller	16,25 Std./Woche, EDV, Projekte, Versand
Ute Passarge	1/1, Assistenz der Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktvermittlung ab 1.8.2019
Siglinde Rackete	20 Std./Woche, Buchhaltung
Holger Reiss	1/2, Weiterbildung, Begleitung Ehrenamtlicher, Datenschutz
Britt Werschke	19,25 Std./Woche, Verwaltung, Projekte, Weihnachtspaketaktion
Claudia Jorascik	Reinigungskraft (Minijob)

#### Anlaufstelle Projekt Brückenbau

Holger Reiss	1/2, Beratung, Fachbereichsleiter
Moritz Thöle-Weimar	1/1, Beratung Begleitung
Günter Müller	22,25 Std./Woche, Verwaltung

#### Fachausschuss Projekt Brückenbau

Henning Buchhagen, Winfried Bauer, Angelika Cords, Mona Gremmel, Wolfgang Jung, Holger Reiss, Karsten Willemer

### 3. Die Geschäftsstelle in Zahlen

	2019	2018	2017	2016	2015
Ehrenamtliche/Mitglieder gesamt (Stand: 31.12.2019)	524	504	517	499	489
Hauptamtlich Mitarbeitende	8	8	8	8	8
Neue Mitglieder	35	41	36	48	33
Arbeitskreise	16	15	15	16	17
Briefkontakte vermittelt	66	69	69	88	69
Weihnachtspakete	1.326	1130	1094	1040	914
Kalender an Inhaftierte über Seelsorger	Über 10.000	10.366	9982	9.966	9.293
JVAen, die Kalender erhalten haben	96	103	98	95	101
Kalender an Ehrenamtliche/Spender/Freunde/	3.951	3.794	3969	3.770	3.836
Seminare	2	5	9	8	13
Forum Austausch	1	0	1	2	1
Projekte in JVAen	1	1	1	2	0
Besuche Ehrenamtliche/Arbeitskreise	5	12	13	10	7
Informationsveranstaltungen	4	2	2	5	4
Veranstaltungen in Kirchen/Gemeinden	5	3	7	12	10
Auflage „AUFGESCHLOSSEN“	2 x 7000				
Auflage „LEBENSZEICHEN“	3 x 7000	5 x 7.000	5 x 7.000	4 x 7.000	5 x 6.600
Newsletter Empfänger	3.706	3.492	2.676	1.161	225
Spender (SK und PB)	1.747	1.726	1.791	1.572	1.588
Spendende Gemeinden	59	59	51	43	47
Bußgeldstellen	3	2	2	5	4
Bußgelder in €	1.050,00	25.250,00	3.900,00	5.070,00	3.275,00

#### Projekt Brückenbau

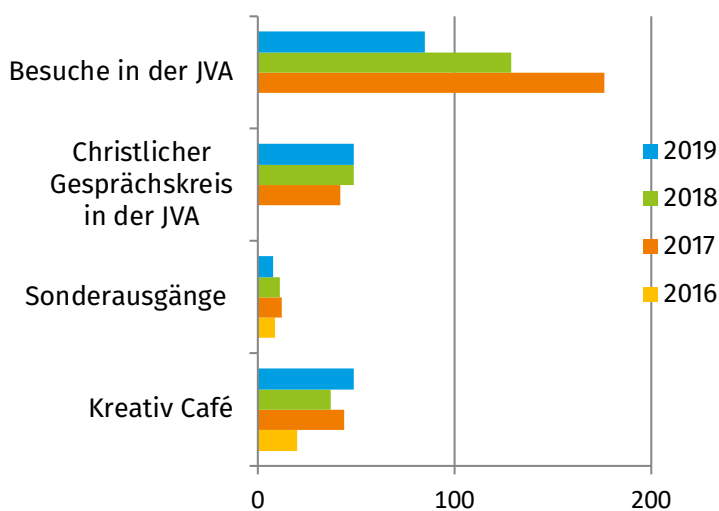
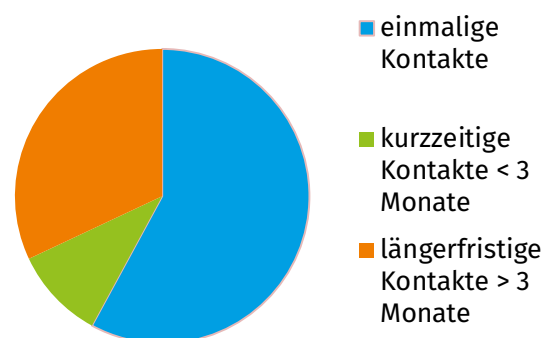
Ehrenamtliche	15	18	17	15	17
Betreute	125	130	127	108	65
Veranstaltungen Kreativcafé	49	49	44	20	
Sonderausgänge f. Öffentlichkeitsarbeit	8	15	12	9	11
Veranstaltungen in der JVA	49	45	42		
Besuche in der JVA	85	208	176		
Projekt Geldverwaltung zur Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafe	32	48	46	37	16
Bußgeldstellen	2	3	4		
Bußgelder in €	2.870,00	2.380,00	3.727,60		
Auflage „PB-Aktuell“	3 x 1.500	3 x 1.500	2 x 1.500	3 x 1.500	3 x 1.500

## 4. Anlaufstelle Projekt Brückenbau

### Beratung und Betreuung

Im Jahr 2019 haben 125 Personen Kontakt zur Anlaufstelle aufgenommen und zum Teil eine umfassende Beratung in Anspruch genommen. Straffällige und Angehörige wurden in individuellen Lebenslagen unterstützt. In den regelmäßigen Sprechzeiten in der Anlaufstelle standen die Themen Wohnung, Arbeit und Schulden im Vordergrund. In den Sprechstunden in der JVA ging es vor allem um die Vorbereitungen auf die Entlassung. Wegen fehlendem Interesse haben wir eine Gesprächsgruppe für Angehörige wieder eingestellt.

### Kontakte



### Treffen und Veranstaltungen

Die Anlaufstelle Projekt Brückenbau ist ein Treffpunkt für Inhaftierte, Haftentlassene und Angehörige. Neben der fachlichen Beratung und Betreuung durch Hauptamtliche, gestalten Ehrenamtliche Begegnungsmöglichkeiten in Gruppenveranstaltungen und Einzelbetreuungen. Ohne sie wäre die Arbeit nicht denkbar.

### Projekt „Geldverwaltung statt Vollstreckung von Ersatzfreiheitsstrafen“

Von diesem Angebot machten 2019 26 Betroffene Gebrauch. Die hauptamtlich Mitarbeitenden in der Anlaufstelle stellten in 32 Fällen bei der zugehörigen Staatsanwaltschaft einen Antrag auf Ratenzahlung. Der Durchschnitt der Ratenzahlung liegt bei 30 Euro.

Fäll	Erfolg	Teilerfolge, da noch nicht beendet	Misserfolge	Höhe der Geldstrafe (in €)	Dadurch eingesparte Hafttage
32	9	22	1	9.257,00	376



## Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Drei Konfirmandentage in verschiedenen Gemeinden,
- ein Präventionstag an einem Gymnasium,
- zwei Besuche von FSJler-Gruppen des Diakonischen Werkes Hamburg in der Anlaufstelle,
- zwei Gottesdienste,
- Teilnahme am Stadtteilstadtteilfest Celle-Neuenhüsen und am Weihnachtsmarkt der JVA Celle,
- 3 Ausgaben des Newsletters „PB-Aktuell“, die Auflage umfasst 1500 Stück.

## 5. Beratung / Vermittlung von Briefkontakten

Die Briefkontaktvermittlung ist nach wie vor ein Angebot des Schwarzen Kreuzes, das Interessierte und Inhaftierte vielfach und gerne aufgreifen. Im Laufe der Jahre haben wir dabei eine Vorgehensweise entwickelt, die klar erkennbar und strukturiert vorgeht. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, bekommt umgehend entsprechende, auf eine Briefkontaktvermittlung zugeschnittene Informationen zugeschickt. Damit kann er oder sie sich bei uns konkret bewerben. Daraufhin erfolgt ein erstes persönliches Kennenlernen am Telefon. Es werden bestehenden Fragen geklärt und die ersten Schritte in der Briefkontaktvermittlung besprochen. Wenn sich ein Inhaftierter bewirbt, der für einen bestimmten Ehrenamtlichen gut geeignet scheint, wird er zunächst mit seinen „Eckdaten“, aber anonym, der/dem Ehrenamtlichen per Mail vorgestellt. Die/der Ehrenamtliche kann dann entscheiden, ob sie/er den Briefkontakt zu diesem Inhaftierten aufnehmen möchte.

Zwei Monate nach Beginn eines Briefwechsels fragen wir bei beiden Briefpartnern nach, ob sie mit dem Start zufrieden sind oder ob es irgendwo „hakt“ und Beratung oder Hilfestellung von uns gewünscht ist.

In unserer Jahresumfrage schicken wir allen Briefpartnern, deren Briefkontakt schon mindestens etwa ein Vierteljahr besteht, einen Fragebogen. So stellen wir fest, ob die Briefkontakte noch existieren, wie es den Partnern damit geht und ob wir irgendwo weiterhelfen können.

Für das Jahr 2019 haben wir im Februar 2020 131 Inhaftierte (inkl. 7 Inhaftierte in den USA) und deren ehrenamtliche Briefkontaktpartner angeschrieben. 86 Inhaftierte und 126 ehrenamtlich Mitarbeitende haben geantwortet. An der einen oder anderen Stelle haben wir noch einmal nachgefragt, und bei Bedarf beraten oder unterstützt. 26 Briefkontakte sind seit der letzten Umfrage beendet worden.

Die Zufriedenheit mit den Briefkontakten ist sehr hoch. Einige wenige Inhaftierte hätten gern häufiger Post. Bei den Ehrenamtlichen sagten nur 22 der 126 Befragten, dass sie ein- oder mehrmals Erfahrungen gemacht hätten, die sie eher unangenehm oder schwierig fanden (z.B. Bitten um Geld, Missverständnisse, Wunsch nach Partnerschaft).

25 Inhaftierten und 18 Ehrenamtlichen fiel es schwer, den ersten Brief zu schreiben. Das Angebot, sich bei Problemen an die Geschäftsstelle wenden zu können, wurde von allen begrüßt.

Eine interessante Erfahrung: Einige Ehrenamtliche fanden ihren Briefkontakt sehr mühsam: wenig Resonanz, kein Aufgreifen von Themen, manchmal nur kurze unbeholfene Antworten... ihre inhaftierten Briefpartner aber beantworteten unsere Umfrage positiv („Danke, Danke“). Es fällt ihnen offensichtlich nicht so leicht, diese Art von Kommunikation zu pflegen. Das Wissen, „Es ist jemand da für mich!“ und die regelmäßige Post scheint ihnen aber sehr viel zu bedeuten.

Zwar machen wir immer wieder deutlich, dass es unseren weiblichen Ehrenamtlichen nicht um eine Partnerschaft geht, aber trotzdem kommt es vor, dass Inhaftierte sich insgeheim zumindest einen kleinen Flirt erhoffen. Inhaftierte sind dann enttäuscht, wenn eine ehrenamtliche Briefpartnerin nicht ihren Vorstellungen entspricht (Alter etc.) oder es klar wird, dass sie sich nicht auf einen Flirt einlassen wird. Es gelingt nicht immer, den Briefkontakt dann trotzdem weiter fortzusetzen.

## 6. Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot durch Seminare mussten wir aus personellen Gründen deutlich reduzieren.

In Neumünster konnten wir eine Tagesveranstaltung, vor allem für neue Ehrenamtliche, anbieten. Im Vordergrund standen Fragen und Probleme der Teilnehmenden. Zusätzlich ist der Erfahrungsaustausch mit anderen Ehrenamtlichen besonders beim Einstieg in die Arbeit hilfreich.

In Chemnitz gehört die Durchführung eines Seminars zum „Jahresprogramm“. 2019 lautete das Thema „Hilfreich kommunizieren“.

In einigen Bundesländern gibt es gute Kooperationen mit anderen Bildungsträgern der Straffälligenhilfe, z. B.:

- Fortbildungsverbund Baden-Württemberg
- Sozialverband für soziale Rechtspflege in Sachsen
- Hammerweg e.V. Dresden
- Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe
- Justiz in Niedersachsen

Die Themen und Termine dieser Veranstaltungen werden auch auf unserer Homepage regelmäßig veröffentlicht.

Unsere **4 Studienbriefe** für die ehrenamtliche Mitarbeit haben wir überarbeitet und aktualisiert. Alle neuen Ehrenamtlichen erhalten die Studienbriefe kostenlos zu Beginn ihrer Mitarbeit.

## 7. Projekte

### 7.1 Kalender

Der Kalender 2020 trägt den Titel „**BEZIEHUNGSWEISE**“. Er hat eine Auflage von 13.900 Exemplaren. Rund 10.000 Exemplare sind über die Gefängnisseelsorge kostenlos an Gefangene verteilt worden.

Auch außerhalb der Gefängnisse ist der Kalender sehr beliebt. So wurden rund 1.000 Exemplare von verschiedenen Diakonischen Einrichtungen bestellt.

Im Rahmen der Spendenaktion 1 + 1 wurden rund 2.000 Stück von vielen Freundinnen und Freunden unserer Arbeit bestellt. So konnten die Exemplare für die Gefangenen wieder mitfinanziert werden.

Ca. 900 Exemplare gingen an unsere Mitglieder, an Politiker, Bischöfe, Kompetenzträger oder wurden als Spendendank weitergereicht.

### 7.2 Pakete

856 Personen bundesweit haben sich an unserer Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ beteiligt. 1.326 Weihnachtspakete konnten wir an Inhaftierte und Haftentlassene vermitteln. Im Verhältnis zu früheren Jahren war das wieder ein neuer Rekord! Zum Vergleich: 2015 waren es 914, 2018 bereits 1.130 Pakete.

1.139 Pakete wurden über Seelsorgerinnen und Seelsorger oder über andere Kontaktpersonen in 35 JVAs bundesweit an Inhaftierte vermittelt. 139 Pakete gingen in den Maßregelvollzug, einige in die Sicherungsverwahrung. In Brandenburg konnten die Pakete direkt an Inhaftierte verschickt werden, weil dort persönlich adressierte Pakete weiterhin erlaubt sind.

### 7.3 „200 für Celle“

Zum ersten Mal hat das Projekt Brückenbau die Aktion „200 für Celle“ durchgeführt. In Kooperation mit dem Sozialen Dienst der JVA Celle wurden 210 Weihnachtstüten gepackt und am Vormittag des 24.12.2019 in der JVA an alle Inhaftierten verteilt. Das Projekt ist eine Spendenaktion, die weitgehend durch Einzelpersonen, Kirchen und Gemeinden in Celle und Umgebung finanziert wurde. In den Jahren zuvor hatte die JVA Celle über die Weihnachtspaketaktion des Schwarzen Kreuzes bis zu 50 Weihnachtspakete erhalten. 2019 wurde die Paketaktion durch die Aktion „200 für Celle“ ergänzt.

Aufgrund der positiven Resonanz von Paketspendern und der Justizvollzugsanstalten werden wir die Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ und „200 für Celle“ auch 2020 wieder durchführen.

### 7.4 TAPETENWECHSEL in der JVA Zeithain

Seit einigen Jahren führen wir das Projekt TAPETENWECHSEL als eine Starthilfe bei der Vermittlung von neuen Kontakten zwischen Inhaftierten und Ehrenamtlichen in Justizvollzugsanstalten durch. Es ist auf jeweils ein halbes Jahr angelegt und beinhaltet neben der Planung und Vorbereitung:

- Auftaktveranstaltung in einer JVA (mit Inhaftierten und Ehrenamtlichen)
- monatliche Impulse aus der Geschäftsstelle für den Briefwechsel
- nach 3 Monaten eine Zwischenbilanz als Tagesveranstaltung in der JVA
- weitere 3 Monate Gesprächsimpulse für die Teilnehmenden
- Abschlussveranstaltung mit Weiterplanung nach weiteren 3 Monaten
- Begleitung der Teilnehmenden während des Projektes und darüber hinaus

Für die Planung und Durchführung des Projektes muss 1 Jahr einkalkuliert werden.

Von September 2019 bis März 2020 konnten wir das Projekt in der JVA Zeithain durchführen. Die Planung begann im November 2018. Die Anstaltsleitung und die Gefängnisseelsorgerin haben das Projekt sehr unterstützt.

Über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Zeithain und Umgebung konnten 9 Interessierte für die Mitarbeit gewonnen werden. In einem Gottesdienst in der JVA sowie über Flyer und persönliche Gespräche wurde das Projekt bei den Gefangenen bekannt gemacht.

Es fanden sich dann so viele Gefangene, die an dem Projekt teilnehmen wollten, dass leider Absagen erteilt werden mussten, da die Anzahl der Inhaftierten der Anzahl der extern Teilnehmenden entsprechen sollte. So nahmen jeweils 9 Inhaftierte und 9 Personen von „draußen“ am Projekt teil.

Ein halbes Jahr lang ließen sich die Teilnehmenden aufeinander ein, offen und neugierig für die Begegnungen. Es folgten die drei Tagesveranstaltungen in der JVA und die monatlichen Briefwechsel. Anregungen gab es dazu aus der Geschäftsstelle. So sind Beziehungen entstanden, die niemand mehr missen möchte.

*„Mein Blick auf Menschen in Haft hat sich verändert, und auch ich selbst habe mich verändert“; so ein Teilnehmer von „draußen“.*

Statements von Inhaftierten dazu:

*„Euch bin ich als Mensch wichtig, nicht als Gefangener.“*

*„Ich konnte mich öffnen. Das hat zu meiner inneren Stärkung beigetragen.“*

*„Andere von draußen wollten mich entweder bekehren oder mit mir über das Inhaftiertsein sprechen. Mit euch kann ich auch einfach mal über gemeinsame Interessen reden, so als wäre ich gar nicht in der JVA.“*

Alle Teilnehmenden wollen den Kontakt fortführen.

2020 wird das Projekt über die geplante Zeit hinaus auf Wunsch der Teilnehmenden weitergeführt. Außerdem soll eine Neuauflage des Projektes mit neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern starten.

## 7.5 Happy Hour

Das Projekt Happy Hour wird weiter in der Jugendarrestanstalt in Nienburg durchgeführt. Mit drei ehrenamtlichen Teams wird 14tägig ein Gruppenangebot für 6-8 Arrestanten organisiert. Die Arrestanten nehmen mit großem Interesse an den

Veranstaltungen teil. Das Projekt ist eine gute Ergänzung zum Freizeitangebot der Einrichtung und wird von der Anstaltsleitung sehr unterstützt. Das Projekt wird von Mitarbeitenden der Geschäftsstelle begleitet.

Der Jugendarrest gilt im Strafrecht noch nicht als Strafe, sondern als Erziehungsmaßnahme und dauert im Allgemeinen ein Wochenende bis vier Wochen.

## 8. Arbeitskreise

In Leipzig konnte 2019 ein neuer Arbeitskreis aufgebaut werden. Nach Einführungsseminaren ab Herbst 2018 konnte ab April 2019 in Zusammenarbeit mit dem katholischen Gefängnisseelsorger ein christlicher Gesprächskreis angeboten werden. Die Veranstaltungen finden in der Regel 14 tägig statt.

In den anderen Arbeitskreisen hat es 2019 keine größeren Veränderungen gegeben. Nach wie vor ist hier viel von persönlichen Beziehungen abhängig. Gute Beziehungen zu den Mitarbeitenden der JVA setzen einen sicheren Rahmen und bewirken ein positives Grundgefühl bei den Ehrenamtlichen. Die Beziehungen zur JVA sind jedoch immer ein heikles Thema, und es zeigt sich, dass oft alles Erreichte wieder infrage gestellt wird, wenn Ansprechpartner\*innen in der JVA wechseln: „Scheinbar müssen wir uns das Vertrauen erst wieder neu verdienen...“ bemerkt ein Arbeitskreis.

Die Beziehungen zu den Inhaftierten sind für die Arbeitskreise das „Salz in der Suppe“.

Der AK Bielefeld freut sich zum Beispiel über einen Haftentlassenen, der über eine Kirchengemeinde wieder festen Fuß in der Gesellschaft gefunden hat. Der AK Nürnberg berichtet von Verbindungen zu Entlassenen, die teilweise noch über Jahre halten. Der AK Osnabrück bangt um einige persönliche Einzelschicksale und hofft auf positive Wendungen. Der AK Dresden freut sich über die Entwicklung der Inhaftierten in den Gruppen: Trotz der sonst üblichen Rivalitäten und Abgrenzungen der Inhaftierten untereinander im Gefängnis konnte schnell eine freundliche, aufgeschlossenen Gruppenatmosphäre geschaffen werden.

Aufgrund der personellen Situation in der Geschäftsstelle ist eine kontinuierliche Begleitung der Arbeitskreise schon länger nicht möglich. Es gibt lediglich sporadisch telefonische oder persönliche Kontakte. Das entspricht aber nicht unseren konzeptionellen Vorgaben. Hier braucht es eine neue Arbeitsstruktur, die die Zusammenarbeit Geschäftsstelle und Arbeitskreise ordnet. Der Aufbau neuer Arbeitskreise kann aus personellen Gründen im Augenblick nicht verfolgt werden.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Unser Infobrief „LEBENSZEICHEN“ wurde durch „**AUFGESCHLOSSEN**“ abgelöst. Viele Jahre hat Irmtraud Meifert das „LEBENSZEICHEN“ als persönlichen Brief gestaltet. Nach ihrem Ausscheiden in den Ruhestand haben wir eine neue Form gefunden. Mit Erfahrungsberichten, Aktionen und aktuellen Informationen aus der Welt des Strafvollzugs etc. wollen wir mit „AUFGESCHLOSSEN“ auf die Arbeit des Schwarzen Kreuzes aufmerksam machen und einladen mitzumachen.

Damit hat sich das Gesicht unseres Infobriefes stark verändert, ist aber von den Leserinnen und Lesern angenommen worden, auch wenn das „LEBENSZEICHEN“ hier und da vermisst wird. „AUFGESCHLOSSEN“ kann auch in der digitalen Version als Newsletter über unsere Homepage bestellt werden.

Die Anfragen für **Infoveranstaltungen** sind in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. Wir selbst werben kaum dafür, weil solche Veranstaltungen einen hohen Aufwand an Zeit und Personal bei oft wenigen Zuhörer\*innen bedeuten. Trotzdem gab es immer wieder Anfragen, denen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten gern nachgekommen sind.

**Die digitalen Angebote** werden umso mehr mit Interesse verfolgt. So ist die Zahl der neuen Mitglieder als ehrenamtlich Mitarbeitende in den letzten Jahren weiter gewachsen. Das Interesse an einer Mitarbeit wird überwiegend über unsere Homepage signalisiert. Dort haben wir ein sehr gutes „Ranking“: Wer nach Begriffen rund um Briefkontakte googelt, landet recht schnell auf unserer Homepage. Pro Monat gehen auf der Homepage zwischen ca. 6 und 22 Anfragen von Interessierten für eine ehrenamtliche Mitarbeit ein. Über die Homepage erreichen uns auch zusätzlich Anfragen z. B. von Angehörigen von Inhaftierten. Unsere Homepage und Veröffentlichungen in den sozialen Medien gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Zahl der täglichen Besucher unserer Homepage beträgt ca. 150-400.

Das digitale Angebot weiterzuentwickeln ist eine Herausforderung für die nächsten Jahre.

So kann ein Online-Schulungsangebot Präsenzseminare zwar nicht ersetzen, sehr wohl können aber neue Ehrenamtliche, für die wir keine Seminare anbieten können, auf diesem Weg begleitet werden.

## 10. Finanzenbericht

### 10.1 Bericht des Steuerberaters

Blatt 9

#### IV. Bescheinigung

Für den diesem Bericht anliegenden Jahresabschluss 2019, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 mit einer Bilanzsumme von € 422.241,50 und der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2019, die einen Jahresüberschuss von € 20.642,45 ausweist, erteile ich die nachfolgende Bescheinigung:

Der Jahresabschluss wurde von mir auf der Grundlage der von mir geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte des Geschäftsführers und seiner Mitarbeiter erstellt. Das Inventar habe ich auf seine Plausibilität beurteilt. Dabei sind mir keine Sachverhalte bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses sprechen.

Celle, den 4. Mai 2020



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Wilkening'.

**Ralf Wilkening**

Steuerberater

## 10.2 Gewinn- und Verlustrechnung

# Gewinn und Verlustrechnung 2019

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden	278.813,33	Personalkosten	314.383,98
Mitgliedsbeiträge	11.649,50	Betreuungskosten	104.463,64
Zuschüsse	167.647,87	Verwaltungskosten	25.147,63
Bußgelder	3.920,00	Betriebskosten	25.237,98
Arbeitskreise	14.398,30	Arbeitskreise	11.711,75
Kollekten	17.492,71	Sonstige	9.821,54
Sonstige	17.487,26	Gesamt	<b>490.766,52</b>
Gesamt	<b>511.408,97</b>	Überschuss	<b>20.642,45</b>
			<b>511.408,97</b>

## 10.3 Bilanz

# Bilanz 31.12.2019

	AKTIVA		PASSIVA
Grundstück	53.132,73	Verlustvortrag	- 33.620,42
Anlagen /Beteil	33.176,50	Verbindlichkeiten	162.778,62
Forderungen	1.420,74	Überschuss 2019	20.642,45
Kassenbestand	334.511,53	Rücklagen/ -stellungen	33.698,99
Rechnungs- abgrenzung		Kapital	238,741,88
Summe	<b>422.241,50</b>	Summe	<b>422.241,50</b>



## 10.4 Vergleich Einnahmen Ausgaben

### Vergleich der Jahre 2016 -2019

Einnahmen	2016	2017	2018	2019
Spenden	236.751,34	290.221,25	270.331,21	278.813,33
Mitgliedsbeiträge	10.782,00	11.123,50	10.839,00	11.649,50
Kollekten	11.685,10	14.814,74	6.815,57	17.492,71
Bußgelder	5.070,00	3.900,00	25.250,00	3.920,00
Arbeitskreise	11.291,81	13.033,87	13.399,70	14.398,30
Zuwendungen	42.205,65	63.023,00	85.499,14	38.783,00
Sonstige	29.770,07	9.320,82	13.388,01	17.487,26
Gesamt	<b>347.555,97</b>	<b>413.257,69</b>	425.522,63	382.544,10
Zuwendung Brückenbau		<b>117.714,39</b>	110.775,61	128.864,87
Gesamt		<b>523.151,57</b>	536.298,24	<b>511.408,97</b>
Ergebnis	<b>- 72.418,12</b>	<b>73.718,47</b>	<b>- 14.465,05</b>	<b>20.642,45</b>

### Vergleich der Jahre 2016 -2019

Ausgaben	2016	2017	2018	2019
Personalkosten SK	233.500	205.009	275.752,24	217.212,01
Personalkosten PB		<b>70.735</b>	95.558,40	97.171,97
Betreuungskosten SK	117.531	91.433	88.382,80	87.226,90
Betreuungskosten PB		<b>6.491</b>	13.801,89	17.236,74
Verwaltungskosten	24.282	27.829	28.034,04	25.147,63
Betr. Aufwendung.	22.313	21.259	22.117,18	25.237,98
Arbeitskreise	14.522	14.671	12.255,00	11.711,75
Sonstige Aufwendg.	7.823	12.001	14.561,74	9.821,54
Gesamt	<b>419.974</b>	<b>449.443</b>	550.763,29	490.766,52
Ergebnis	<b>- 72.418</b>	<b>73.718</b>	<b>- 14.465,05</b>	<b>20.642,45</b>
		<b>523.151</b>	<b>536.298,24</b>	<b>511.408,97</b>

## 10.5. Erläuterungen zu den Finanzen 2019

### Ergebnis 2019

Finanziell konnten wir das Jahr 2019 mit einem positiven Ergebnis von 20.642,45 € abschließen. Auch unter finanziellen Aspekten erleben wir immer Gottes Fürsorge. Wir sind dankbar, dass er Menschen befähigt und ermutigt, sich für Inhaftierte und Haftentlassene einzusetzen, um die Arbeit des Schwarzen Kreuzes zu ermöglichen.

### Einnahmen 2019

Mehr als die Hälfte der Einnahmen wurden durch Spenden, Kollekten und Mitgliedsbeiträge erbracht. Diese Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Allen Geberinnen und Gebern sagen wir auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Ohne die freiwillige Unterstützung wäre die Arbeit des Schwarzen Kreuzes nicht möglich.

Die Förderung (Zuschuss) der Anlaufstelle, Projekt Brückenbau, durch das Land Niedersachsen, wurde um ca. 23.000 € auf 116.000,00€ erhöht. Das ist für die Fortführung der Arbeit vor Ort in Celle ein wichtiges Signal.

Weitere Zuschüsse wurden projektbezogen beantragt z.B. für Kalender, das Projekt TAPETENWECHSEL, Seminare. Leider sind die Einnahmen durch Bußgelder sehr gering.

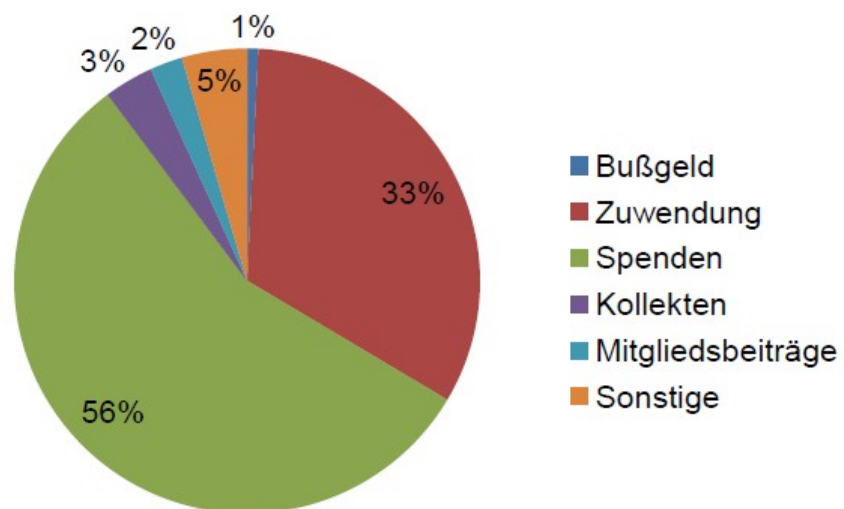


Abbildung: Aufteilung der Einnahme im Jahr 2019 in %

## Ausgaben 2019

Es liegt auf der Hand: Alle Aktionen, Projekte, Seminare, Veranstaltungen... unsere ganze Arbeit kostet Geld. Auch der „ganz normale Arbeitsalltag“ unserer hauptamtlich Mitarbeitenden. Sie planen und organisieren, beraten und begleiten, beantworten Briefe und telefonieren, bilden aus und überprüfen.... Interessierte, Ehrenamtliche, Hilfesuchende, GefängnisseelsorgerInnen finden bei ihnen Rat, Hilfe und konkrete Unterstützung. Sie halten die Stellung und fangen viel Arbeit der ausgeschiedenen Mitarbeiter/Innen so gut wie möglich auf. Die Personalkosten mit ca. 64 % unserer Ausgaben sind deshalb gerechtfertigt. Ein Drittel dieser Ausgaben entfallen dabei auf die Anlaufstelle Projekt Brückenbau.

Bei allen Ausgaben sind wir sparsam und effektiv mit den uns anvertrauten Mitteln umgegangen.

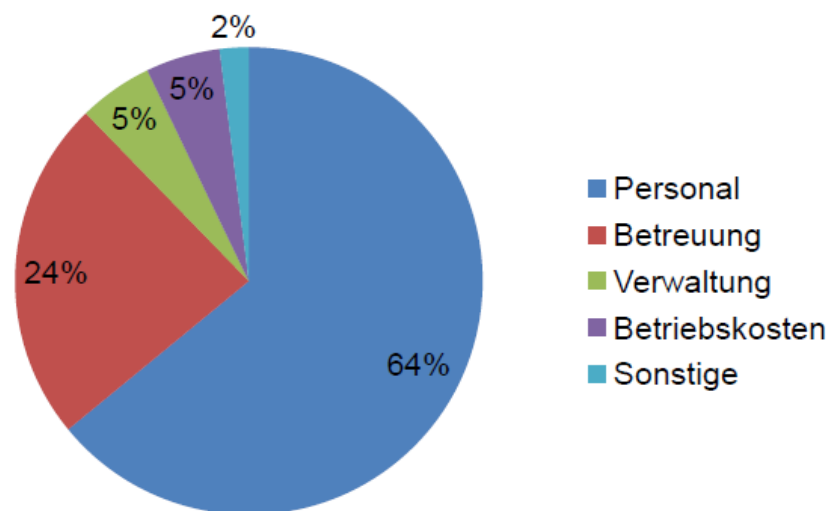


Abbildung: Ausgaben im Schwarzen Kreuz 2019 in %

## Ausblick 2020

Trotz Reduzierung der Personalstellen werden die Personalkosten auch in Zukunft den größten Posten unserer Ausgaben darstellen.

Etwa 25.000 Euro werden wir in eine zeitgemäße EDV-Anlage investieren müssen. Digitale Angebote wie z. B. unsere Einführungsseminare für neue Ehrenamtliche via Internet sind in Zukunft nicht mehr wegzudenken und entsprechen dem gegenwärtigen Standard. Für die Finanzierung der neuen EDV-Anlage werden wir wieder projektbezogene Anträge stellen.

Der finanzielle Aspekt unserer Arbeit ist immer wieder eine Gratwanderung und bereitet uns oft Kopfzerbrechen. Über 50 % unserer Einnahmen sind Spenden. Wir können sie nicht einplanen und nicht berechnen, so dass wir oft genug von Vertrauen und positiver Erwartung leben müssen.

## 11. Zum Schluss

Nächstenliebe befreit- mit dieser Einstellung und der Erwartung, dass Gott zur Stelle ist, gehen wir zu Inhaftierten, ihren Angehörigen, aus der Haft Entlassenen. Und dafür haben wir allerhand Brauchbares dabei: Zeit, Aufmerksamkeit, Wertschätzung, Geduld. Wir nutzen die Möglichkeiten, die sich uns eröffnen. Bei Besuchen, in Briefkontakten und Gesprächskreisen, Begleitung bei Ausgängen. Wir sind fantasievoll, bereitwillig, leidenschaftlich, mit Wort und Tat unterwegs.

Trotzdem werden wir aber auch in Zukunft mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Tatsachen stehen müssen. Wir werden glückliche Momente erleben und von positiven Veränderungen berichten können. Wir werden aber auch manches Bittere verkraften müssen, manches wird uns Sorgen bereiten, vieles werden wir nur auf „Hoffnung hin“ bewältigen können.

Personelle Veränderungen werden auch inhaltliche Veränderungen mit sich bringen. Im August 2021 wird Otfried Junk nach 41 Jahren in den Ruhestand treten. Die Entwicklungsschritte des Schwarzen Kreuzes in die Zukunft werden uns herausfordern. Wir werden Menschen brauchen, die mithelfen, mitbeten und die ihr Geld dafür ausgeben, dass wir im Schwarzen Kreuz weiterarbeiten können.

In allem notwendigen Wandel wird eines bleiben: Menschen brauchen Menschen. Klaus Douglass, Direktor der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) in Berlin, drückt das so aus:

*Nicht umsonst heißt es: „Lehrt sie und tauft sie“: Vermittelt ihnen das Wort Gottes, nehmt sie aber gleichzeitig in eure Gemeinschaft mit auf. Denn das Wort Gottes kann dort am besten Wurzeln schlagen, wo Menschen gleichzeitig Liebe erfahren. Natürlich muss das Wort Gottes verkündigt werden. Aber Worte allein werden Menschen nicht dauerhaft zum Glauben an den lebendigen Gott bringen. Worauf wir wirklich unseren Fokus richten müssen, ist die Sprach- und Auskunftsfähigkeit der „einfachen“ Christinnen und Christen vor Ort – und auf ihre Fähigkeit, liebevolle Beziehungen aufzubauen. Im Idealfall geht beides Hand in Hand.*

Bleiben wir deshalb im Schwarzen Kreuz so weiterhin Seite an Seite.

Vielen DANK für alle Erfahrungen der Verbundenheit, für alles Mitdenken und Mittragen, für alle Solidarität, für alles, was „Nächstenliebe befreit“ in der Gefängniswelt sichtbar macht!

**NÄCHSTENLIEBE  
BEFREIT!**